

zu neunenden Körpers, wie mit den Versuchen zur synthetischen Darstellung anderer Chlorale beschäftigt.

Ich darf jedoch nicht unerwähnt lassen, dass Hr. Judson in diesen Berichten (III, 782) eine Anzahl von Salzen und Aethern der Trichlorbuttersäure (Trichlorcrotonsäure) beschrieben hat, bei deren Analyse er den Wasserstoff für die neue Formel viel zu niedrig, für die alte um 2 H ärmere um ca. 0.4—0.5 pCt. zu hoch gefunden hat. Beim sogen. Dichlorallylen, d. h. bei dem Dichlorpropylen $C_3H_4Cl_2$, habe ich bereits in meiner vorigen Notiz nachgewiesen, dass die gefundene Menge Wasserstoff von Hrn. Judson zu niedrig angegeben worden ist. Ich hoffe später alle Stoffe, deren veröffentlichte Analysen noch Schwierigkeiten für die nunmehrige Formel des neuen Chlorals darbieten, von Neuem darzustellen und ihre Zusammensetzung durch die Analyse constatiren zu können.

Berlin, Laboratorium der Königl. Thierarzneischule.

453. V. Merz: Nochmals über das Titan.

(Eingegangen am 1. December.)

Zu meiner letzten Mittheilung über den obigen Gegenstand ergibt sich eine nothwendige Genauerstellung.

Aus einem Briefe des Hrn. Prof. Wartha ersehe ich, dass er Titanpräparate seiner Zeit von Hrn. Prof. Städeler und zwar als angeblich ganz rein und von mir stammend erhalten hat.

Ich habe natürlich keinen Grund, an der vollkommenen Richtigkeit dieser Angabe zu zweifeln. Selbstverständlich konnte es mir auch früher nicht in den Sinn kommen, Hrn. Prof. Wartha mit Bezug auf die Anschaffung der Titanpräparate Vorwürfe zu machen, und war eben nur gemeint, dass ich für die Reinheit von Präparaten, die ich nicht direct mitgetheilt habe, auch nicht garantiren kann.

Zürich, November 1875.